# Brehm-Belegschaft protestiert gegen Lohneinbußen

**Betriebsratsvorsitzender: Unternehmen will Gewinne auf Kosten der Mitarbeiter steigern**

**Mitarbeiter der Firma Brehm im Ulmer Donautal befürchten, dass sie in den kommenden Jahren nicht an den Lohnsteigerungen in der Metallbranche teilhaben werden. Fast die gesamte Belegschaft trat deshalb gestern in den Ausstand. Foto: Matthias Kessler**

**Ulm Bei Brehm Präzisionstechnik stehen die Zeichen auf Sturm. Fast die gesamte Belegschaft des Drehteileherstellers im Ulmer Donautal trat gestern Nachmittag für mehrere Stunden in den Ausstand – aus Protest gegen die von der Firmenleitung geplante Umsetzung des neuen Tarifvertrags für die Metallbranche. Gehe es nach der Geschäftsführung, werde fast die Hälfte der 330 Beschäftigten durch den so genannten Entgeltrahmentarifvertrag schlechter gestellt, befürchtet Betriebsratsvorsitzender Bruno Cerquettini. Hintergrund ist die von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften beschlossene Neueingruppierung zahlreicher Tätigkeiten in der Metallbranche. Cerquettinis Beispiel: Eine kaufmännische Arbeitskraft, die 3100 Euro im Monat verdient, werde künftig nur noch mit 2770 Euro bewertet. Zwar bekomme sie auch weiterhin 3100 Euro, Brehm wolle aber alle künftigen Tariferhöhungen damit verrechnen. "Dies würde bedeuten, dass viele unserer Mitarbeiter über Jahre hinweg nicht an Lohnsteigerungen teilnehmen." Verhandlungen mit der Firmenleitung seien an deren harter Linie gescheitert. Die einseitige Auslegung des Tarifvertrages zu Lasten der Beschäftigten sei umso weniger hinnehmbar, da Brehm seit Jahren schwarze Zahlen schreibe. "Die Firma will ihren Profit auf Kosten der Mitarbeiter steigern", sagte Cerquettini. In vielen anderen Unternehmen wie etwa bei Kässbohrer in Laupheim seien dagegen einvernehmliche Betriebsvereinbarungen abgeschlossen worden. "Da steht kein Beschäftigter schlechter da." Die Stimmung unter den Brehm-Mitarbeitern sei schlecht. "Die Geschäftsleitung hat offenbar nicht begriffen, dass es brennt", sagte Cerquettini. Geschäftsführer Thomas Brehm war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Cmy**